

„Selbsthilfefreundliches Versorgungssystem“

Psychiatrie-Projekt der KV Nordrhein ausgezeichnet

Das von der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein und der IVPNetworks GmbH im Rheinland aufgebaute Programm zur neurologisch-psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung (NPPV) ist als „selbsthilfefreundliches Versorgungssystem“ prämiert worden. Die Auszeichnung wird seit 2011 an Gesundheitseinrichtungen oder -projekte vergeben, die Qualitätskriterien für Selbsthilfefreundlichkeit erfolgreich umsetzen.

Im Jahr 2017 gestartet, verbessert das NPPV-Projekt seither die medizinische und psychotherapeutische Versorgung von über 14.000 Patientinnen und Patienten. Insgesamt haben sich über 700 Haus- und Fachärzte sowie Psychotherapeuten in Nordrhein zum ambulanten NPPV-Netzwerk zusammengeschlossen und bieten Menschen mit schweren beziehungsweise komplexen Verlaufsformen bestimmter psychischer oder neurologi-



Ines Krahn vom Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen, Dr. Frank Bergmann (KV Nordrhein) und Dr. Norbert Paas (IVPNetworks, l.) bei der Preisverleihung (v.r.n.l.).

Foto: KVNO

scher Erkrankungen eine zeitnahe, individuelle Versorgung. **KVNO**

Prävention

Schutz vor Chlamydien

Nur 20 Prozent der Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren wissen um die Gefahren einer Infektion mit Chlamydien. Dies belegt eine aktuelle Studie zu Gesundheit und Sexualität in Deutschland des Instituts für Sexualforschung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Angesichts dessen hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die die Studie gefördert hat, ihre Informationskampagne über sexuell übertragbare Krankheiten verstärkt. Unter www.liebesleben.de bietet die BZgA auch Informationsmaterial für Ärztinnen und Ärzte an. **bre**

Strafrechtsreform 1971

„Ärzterschaft nicht länger mit Messerstechern und Schlägern gleichsetzten“

Bundesjustizminister Gerhard Jahn (SPD) plante im Zuge einer Strafrechtsreform, Straftatbestände im Zusammenhang mit der Ausübung der ärztlichen Berufstätigkeit zu revidieren. Dies berichtete das *Rheinische Ärzteblatt (RÄ)* in seiner Ausgabe vom 23. November 1971. Die sozialliberale Regierung wollte den ärztlichen Eingriff rechtssystematisch neu einordnen. Bisher war er

im Strafrecht im Prinzip als Körperverletzung angesehen worden. „Gegen diese Gleichstellung der Tätigkeit des Arztes mit Messerstechern und Schlägern hat sich die Ärzteschaft, übrigens in Übereinstimmung

mit manchen Rechtsgelehrten, schon seit Jahrzehnten gewehrt“, schrieb das RÄ. Zukünftig sollten ärztliche Eingriffe als eigenständige, dem Wohle der Patientinnen und Patienten dienende Maßnahme anerkannt werden. Sie sollten als rechtmäßig gelten,

solange eine Einwilligung des Patienten vorliegt oder die ärztliche Maßnahme nicht sittenwidrig ist. Auch wenn die zu begrüßende „Rehabilitation“ des ärztlichen Handelns in der praktischen Arbeit kaum von Bedeutung sein würde, so könne es dennoch schwierig werden, „die Fragen der Zustimmung des Patienten und der Aufklärungspflicht des Arztes befriedigend zu lösen“, so das RÄ.

Der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Friedrich-Wilhelm Koch, sprach bei der Kammerversammlung am 6. November 1971 von „Reformeuphorie“, die für manche Politiker und Publizisten modisch geworden sei. Bei diesen „Reformaposteln“ sei oft nicht zu erkennen, ob die geforderten Reformen der Sache dienten oder lediglich gesellschaftspolitisch motiviert seien, sagte Koch und fügte hinzu: „Das Schlagwort von den gesellschaftspolitisch notwendigen Reformen hat inzwischen auch das Gesundheitswesen erfaßt und dort recht üppige Blüten getrieben.“ **bre**

Ärztinnenbund

Kinderbuchpreis für Espen Dekko

Der norwegische Autor Espen Dekko ist Ende September für seinen Roman „Sommer ist trotzdem“ mit dem Kinder- und Jugendbuchpreis des Deutschen Ärztinnenbundes ausgezeichnet worden. Eine weitere „Silberne Feder“ ging an Dekkos deutsche Übersetzerin Karoline Hippe. Das Buch erzählt die Geschichte eines elfjährigen Mädchens, das lernt, mit dem Tod des Vaters umzugehen. **HK**



Vom Umgang mit Trauer: Espen Dekko, *Sommer ist trotzdem*, Thienemann-Esslinger Verlag, 2020, 203 Seiten, ab 9 Jahren

RA VOR 50 JAHREN